



# Von Altersforschung bis ZEISS

Lange Wissenschaftsnacht im UKJ zog Tausende an

Vom überlebensgroßen Darmmodell bis zu Nähversuchen an Eisbeinen gab es bei der Wissenschaftsnacht viel zum Entdecken und Ausprobieren am Universitätsklinikum Jena. Fotos: Szabó, Mrowka

Mehr als 9000 Besucher zog die sechste Lange Nacht der Wissenschaften in Jena an. Trotz Regenwetters erleuchteten hunderte Lampionbastler zum Entdecken und Ausprobieren am Universitätsklinikum Jena. Zahlreiche Wissenschaftler aus Forschungseinrichtungen und Unternehmen hatten viel im Angebot, um neugierigen, kleinen und großen Besuchern ihre Arbeit näherzubringen. Allein am UKJ gab es rund 50 Einzelangebote – vom Programm rund um Zellbiologie und Experimente für Groß und Klein in der Biochemie am Nonnenplan bis zu neuen Angeboten wie dem der kinderpsychiatrischen Tagesklinik am Steiger mit Vorträgen und Mitmachangeboten für Familien. Im Klinikum in Lobeda erklärten die Rezeptorforscher, was die Sensoren in der Zellmembran leisten. Die Altersforscher luden zum Gehirn-Jogging und zur Alterssimulation ein, im Biomateriallabor der HNO-Ärzte konnten die Besucher selbst Fäden und Nadelhalter in die Hand nehmen und anhand anatomischer Trainingsmodelle chirurgische Nahttechniken ausprobieren. Außerdem gab es noch: Entdeckungstouren mit Clown Knuddel, Spermien unter dem Mikroskop, ein begehrtes Darmmodell, Herz-OPs durchs Schlüsselloch, Eisbeine mit Kreuzstich, Schmerzforschung, Notfallmedizin hautnah, Erkennungsdienst für Bakterien, eine Reise von Wunderheilern zu Selbstheilungskräften und, und, und.



Erstmals war das Universitätsklinikum auch Gastgeber für andere Institutionen, die sich im Klinikum in Lobeda präsentierten. Die neue Cafeteria Hanfried stand ganz im Zeichen von ZEISS. Wie faszinierend das menschliche Gehirn ist, zeigten die Stationen der Mikroskopie und Medizintechnik: Interessierte erfuhren, wie Neurochirurgen bei ihren komplexen Eingriffen durch Technik von ZEISS unterstützt werden. Außerdem konnten Besucher das neuronale Netz des Gehirns mit Virtual-Reality-Brillen erleben. An weiteren Stationen zeigten Experten von ZEISS, wie sich blaues Licht auf die Gesundheit auswirkt oder wie sich ein Mikroskop mit künstlicher Intelligenz verbinden lässt. Wer mit einer Smartwatch eine kurze Sporteinheit einlegte, konnte das Zusammenspiel moderner Technik hautnah erleben.

Das Klinikum war auch die erste Jenaer Station einer Wanderausstellung, die sich dem Schicksal kranker und behinderter Menschen im Nationalsozialismus widmet. Historiker der FSU und der Jenaer Arbeitskreis sprechende Vergangenheit boten einen eröffnenden Vortrag und geführte Besichtigungen an. (vdG)

